

Ruedi Stöckli
SVP-Grossrat Kt. Luzern

6344 Meierskappel

Sehr geschätzter Herr Oswald,

Ich danke Ihnen recht herzlich für Ihre Anfrage für die Beantwortung Ihrer Fragenbogenkatalogs. Wir hoffen Ihnen mit diesen Angaben dienen zu können und verbleiben.

1. Was gehört zu einer Gemeinde? Was macht eine Gemeinde aus?

Zu einer Gemeinde gehören ganz klar geordnete Verhältnisse. Das Zusammenleben von kleinen Lebensgemeinschaften sprich Familien sollte in unserer Umgebung einwandfrei funktionieren. Es sollte auch möglich sein, dass junge Lebensgemeinschaften die noch nicht verheiratet sind die Möglichkeit haben ohne eine Haus zu besitzen eine preislich angemessene Mietwohnung finden. Man soll für das Geld das man dem Staat bezahlt eine Gegenleistung erhalten, in Form von guten Schulen, Infrastrukturen in Form von Strassen die unterhalten werden usw. Ebenfalls dazu gehört eine funktionierende Verwaltung mit Behörden, die auf die Anliegen Ihrer Bürger Rücksicht nimmt. Die Parteipolitischen Kräfte sollten verhältnismässig verteilt sein, denn nur so kann man auf die Anliegen aller Bürger eingehen. Die Verkehrswege sollten gut und erschlossen sein. Auch das kulturelle darf nicht fehlen in Form von Theatergesellschaft oder Musik-gesellschaft, Schützengesellschaft oder Begegnungsstätten wie Senioren Nachmittag usw. Was bei uns fehlt ist sportliche Begegnungsstätte, wie ein Fussballclub oder ein Eishockeyverein. Selbstverständlich darf im Ort eine Bank, eine Post, ein Einkaufsladen, eine Bäckerei sowie ein Restaurant nicht fehlen. Wir brauchen Arbeitsplätze, damit ein grosser Teil der Bevölkerung im Dorf bleiben kann und so keine lange Anfahrtszeiten hinnehmen muss. Industrie und Gewerbe ist ein Muss für jede Gemeinde. Ein normaler Bevölkerungswachstum muss gefördert werden, damit unsere Infrastrukturen aufrechterhalten werden können.

2. Was ist das besondere an der Gemeinde Meierskappel?

Meierskappel hatte, wie ich bereits aus der Vergangenheit hörte, immer spezielle Verhältnisse. Meierskappel ist der Blinddarm vom Kt. Luzern (Zitat eines Bürgers an einer Gemeindeversammlung). Wir haben eine ganz ausgezeichnete Wohnlage. Wir sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln schnell in Zug und in Luzern. Die Gemeinde ist sehr zentral gelegen. Wir haben eine gute Schule, ausgezeichnete Vereine. Wir haben auch einen kleinen Ausländeranteil in den Schulen, was für viele auch ein wichtiger Vorteil ist. Aber man hat sich in den letzten 20 Jahre immer mehr dem Kt. Zug zugeneigt, wegen der Nähe und weil wir dort immer Hilfe erwarten durften. Dort sind wir nie auf taube Ohren gestossen. Sie haben sich immer den Meierskappelern und deren Problemen angenommen. Wir haben indem wir die Schulen (Oberstufen), das Alterszentrum, die Landi, die Raiffeisenbank, Feuerwehr (Stützpunkt), den Damenturnverein usw. gemeinsam haben bereits eine Zusammenarbeit die gut funktioniert und die eigentlich nicht nach einem Kantonswechsel schreit. Der Kantonswechsel wird nur jetzt zum Thema, weil wir in Meierskappel einmal mehr sehen wie schlecht der Standort Kt. Luzern ist. Nur ein Beispiel für einen Insassen im Alterszentrum bekommt man im Kt. Zug höhere

Beiträge als im Kanton Luzern. Meierskappel ist vom Standort her nie eine "luzern-fanatische" Gemeinde gewesen, man fühlte sich nie so sehr zum Kt. Luzern hingezogen. Meierskappel war für die zu weit weg und deren Probleme interessierte in Luzern niemanden. Weiter ist das Besondere an Meierskappel dies eher im negativen Sinn, dass wir ein Pro-Kopf Verschuldung haben die weit über dem Schnitt des Kantons Luzern und Zug liegt, nämlich 5'900 Franken pro Einwohner. Und weiter finde ich besonders, dass niemand echte Sparbemühungen will und auch der neue Gemeinderat nicht den Mut hat mit dem dicken Stift Positionen und Ausgabenposten zu reduzieren und drastisch zu senken. Wir müssen die Ausgaben den Einnahmen anpassen und nicht umgekehrt. Hätten wir nicht so hohe Schulden, hätten die Steuern schon längst gesenkt werden können. Wir aber müssen froh sein den Finanzausgleich umgehen zu können, denn das würde eine Steuererhöhung statt eine Steuersenkung ergeben. Solche Massnahmen sind unpopulär und könnten eine Wiederwahl in Frage stellen. Das ist so weil niemand der in unserer Gemeinde Beiträge erhält aus der Gemeindekasse darauf verzichten will oder nicht mal den Anstand einer Reduktion macht. Unsere Musikschule ist viel zu teuer und für so eine kleine Gemeinde wie Meierskappel unverhältnismässig. Ich haben gelernt in der Staatskunde, allerdings nicht in Meierskappel, dass man sich in der Krise antizyklisch Verhalten soll, was nichts anderes bedeutet als das Gegenteil zu machen von dem was das Problem ist. Das würde bedeuten in Meierskappel Steuern runter damit wir den Wachstum wieder anziehen. Sei es für den Bevölkerungswachstum oder für die Industrie und Gewerbe.

3. Was halten Sie von den Querelen innerhalb der Gemeinde in den letzten Jahren?

Die Querelen in Meierskappel waren oder sind ganz eindeutig politischer Natur. Vor einigen Jahren hatten wir in Meierskappel 5 CVP Gemeinderäte. Als dann die FDP, damals noch LPL, als Oppositionspartei den Kampf gegen die CVP aufgenommen hatte wurden deren Mitglieder damals total geschnitten von Mitbürgern. Weiter sind die Familienfehden in Meierskappel immer noch, so dass alteingesessene Familien die früher mal verkracht waren miteinander, heute bereits die Jungen auch wieder ein Vorurteil gegen diese haben. Leider ist es immer noch so dass die "Machtansprüche" der Parteien heute immer noch als oberstes Ziel sind. Wenn man endlich einmal vernünftig politisieren könnte in Meierskappel, dann würde es vielleicht endlich einmal Ruhe geben. Fehler die die eine Partei gemacht hat, wurden jahrelang von deren Gegnern angeprangert. Aber den Höhepunkt haben wir erlebt, als der alt-Gemeindeschreiber unsanft abgeschoben wurde und man die Verwaltung an sich gerissen hat. Man hat Häuser erstellt entgegen den Plänen, man hat sich wirklich an nichts mehr gehalten und man hatte wirklich eine Zeit lang fast "gesetzlose" Zustände. Das waren übrigens alles Mitglieder der CVP. Später haben die anderen dasselbe gemacht. Und diese Probleme die damals entstanden sind an denen beissen wir uns heute noch die Zähne aus. Danach hatte die LPL die Mehrheit im Gemeinderat. Und was haben die gemacht? Die haben alles aufgedeckt was die CVP falsch gemacht hat und haben genau die gleichen Fehler gemacht. Deshalb sind dann in Meierskappel plötzlich neue Parteien entstanden, die SVP zuerst und dann fast gleichzeitig die Gib`M.

4. Kann das Projekt Luzern`99 mit der Gemeindereform Meierskappel ins neue Jahrhundert führen?

Es heisst übrigens nicht mehr Luzern`99 sondern Gemeindereform 2000+. Ich bin gar kein Freund von dieser Reform, weil ich glaube, dass es für Meierskappel immer eine spezielle Lösung geben muss. Man kann meiner Meinung nach doch nicht die Gemeinden zwingen

sich zusammenzuschliessen. Wenn wir jetzt ein besseres Verhältnis zur Gemeinde Risch haben als mit einer anderen Luzerner Gemeinde, dann sollte dies Aufrechterhalten werden können. Wir haben ja bereits durch unsere gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Risch, gute Verträge die bis jetzt immer verhalten haben. Durch diese Bilateralen Verträge war es uns schon vor 20 Jahren möglich über den Kanton hinaus zusammenzuarbeiten. Wenn der Kanton Luzern und die Gemeinde nun endlich die Steuern massiv senken würde, so dass wir steuermässig in die Nähe vom Kt. Zug und Kt. Schyz kämen dann wäre der Kantonswechsel gar kein Thema mehr. Denn dann wären wieder alle stolz Luzerner zu sein. Und dieses Thema Steuersenkung sollten wir anstreben und verfolgen. Die Amerikaner haben es uns vorgemacht. Als die Wirtschaft nicht mehr lief und Clinton ins Amt gewählt wurde, hat er Steuererleichterungen und Steuersenkungen gemacht und siehe das die Wirtschaft funktionierte wieder. Das sollte doch auch für uns möglich sein, nur will das bei uns niemand weil der Kanton Luzern den Fünfer und's Weggli will.

5. Was halten Sie von der Fusion der Gemeinde Meierskappel mit einer anderen Gemeinde?

Eine Fusion mit anderen Gemeinden kommt für Meierskappel überhaupt nicht in Frage. Weil wir die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Risch aufrechterhalten wollen. Aber wie gesagt dies sollte auf bilateraler Ebene stattfinden. Zusammenarbeit in Sachen Zivilschutz, Militär, Polizei oder Sozialämtern, innerhalb des Kantons Luzern funktionieren übrigens auch bestens ohne eine Fusion mit einer anderen Luzerner Gemeinde. Zusammenarbeit ja, Fusion nein. Es braucht ja nicht jede Feuerwehr ein eigenes Tanklöschfahrzeug usw., oder jede Gemeinde einen eigene Zivilschutzanlage.

6. Angenommen, Meierskappel müsste sich mit einer anderen Gemeinde zusammenschliessen, welche Gemeinde würden Sie bevorzugen.

Wie gesagt für Meierskappel darf es keine Fusion mit einer anderen Gemeinde geben, so oder so nicht. Auch wenn ein Kantonswechsel stattfindet nicht. Meierskappel muss selbstständig bleiben. Meierskappel ist jetzt ein Sonderfall Luzern und diesen Sonderfall muss man auch nachher verteidigen. Wir dürfen nicht auf unsere Autonomie verzichten. Wir müssen und wir wollen weiter mit guten Bilateralen Verträgen mit der Gemeinde Risch zusammenarbeiten.

7. Ist der Kantonswechsel für Sie ein Thema?

Diese Frage ist eine sehr heikle, denn wir sind innerhalb der Partei wahrscheinlich ganz verschiedener Meinung. Diese Frage kann ich wirklich nicht pauschal beantworten. Wir haben übrigens ganz klar die Initiative unterstützt, dass man dieses Thema Kantonswechsel aber offen diskutiert und der Gemeinderat Abklärungen führen darf, wie weit es für Meierskappel interessant wäre einen solchen zu vollziehen. Ich sehe natürlich den Realitäten ins Auge und habe einfach das Gefühl, dass dies ein Ding der Unmöglichkeit sein wird. Nur schon wenn ich daran denke wie weit diese Abstimmungen gehen würden. Zuerst über die Gemeinde mit einer Gemeindeabstimmung, dann über das Kantonale Parlament wo ich Mitglied bin, dann über eine Kantonale Abstimmung Kt. Luzern und dasselbe im Kanton Zug. Es soll auch eventuell eine Eidg. Abstimmung geben. Aber da die Verfassungsänderung noch vorher vollzogen werden soll, könnte man diese eventuell umgehen. Aber ich glaube die Regierungen vom Kt. Luzern und vom Kt.

Zug haben dies wahrscheinlich bereits diskutiert und die klemmen das wahrscheinlich schon in der Entstehung ab. Ich habe schon mit verschiedenen Komponenten von Luzern und Zug gesprochen und die sind im Moment eher verhalten. Aber das ganze hat natürlich auch einen Vorteil, denn der Kanton Luzern wird natürlich gefordert, denn sie müssen damit rechnen, dass dies andere Gemeinden natürlich "anstecken" könnte und ähnlich gelagerte Gemeinden wie Honau, Wikon, Mosen, Schongau plötzlich dasselbe wollen.

8. Wie sieht die Zukunft der Gemeinde Meierskappel aus? Welche Visionen verfolgt Ihre Partei/politische Organisation?

Unserer Zukunft sollte wie oben erwähnt mit guter Zusammenarbeit mit der Gemeinde Risch weiterbestehen, intensiviert und gar ausgebaut werden. Was interkantonal ist, Militär, Zivilschutz und Sozialwesen muss im Kanton Luzern bleiben. Sie schreiben zu recht Visionen und diese haben auch wir. Luzern muss unbedingt mit den Steuern massiv runter damit sie die Standortattraktivität für Industrie verbessern können. Laut Statistik sind die Einkommenstarken Jahrgänge im Kt. Luzern rückläufig. Die einkommensschwachen Jahrgänge aber am zunehmen. Dies müssen wir sofort in den Griff bekommen, denn wenn wir im Kt. Luzern nur noch die Sozialfälle haben und uns die guten Steuerzahler aus Gründen der hohen Steuerbelastung verlassen, dann spätestens dann müssen wir etwas unternehmen. Wir haben aus diesem Grund von der SVP Kt. Luzern eine Steuerinitiative eingereicht, dass der Kanton in den nächsten 6 Jahren 200 Millionen mit den Steuern runter muss. Der Kanton Luzern hat 2,1 Milliarden Schulden. 1,4 Milliarden angehäufte Schulden und 700 Millionen Pensionskassengelder die nie einbezahlt worden sind. Sie wissen ja so gut wie ich wer die Mehrheitspartei im Kt. Luzern ist und wer uns dies eingebrockt hat. Weiter müssen wir unbedingt eine Steuerharmonisierung anstreben so dass wir endlich die "Steuerflüchtlinge" die im Kanton Luzern wohnen ihr Geschäft aber im Kt. Zug haben und womöglich noch in Ihrer Firma aus steuertechnischen Gründen angestellt sind. Die Firma bezahlt so die Steuern im Kt. Zug und die tieferen Steuern der geschäftsführenden Besitzer der Aktiengesellschaften werden im Kanton Zug bezahlt. Durch einen Steuerausgleich mit den anderen innerschweizern Kantonen oder gar im ganzen Land würde man das Geld das wir so verlieren wieder erhalten. So wäre es legal und Meierskappel würde so als Wohnstandort attraktiver und nur dazugewinnen. Es würde mit Sicherheit in Meierskappel wieder ein Bauboom ausgelöst und unser Bevölkerungswachstum könnte so aufrechterhalten werden.

Eine weitere Variante könnte natürlich auch ein Kt. Zentralschweiz sein, denn dies wäre wahrscheinlich die eleganteste Lösung, denn so wäre alles beinhaltet was ich oben bereits erwähnt habe und was zu einer Meierskappeler Lösung beitragen könnte. Aber das sind Wunschträume und leider doch nur Visionen.

Aber Sie sehen wir befassen uns wirklich mit der Zukunft von Meierskappel und wollen wirklich nur das Beste zum Wohle der Gemeinde.

Meierskappel, den 29.01.2001

SVP Grossrat Kt. Luzern
6344 Meierskappel

Tel. 041 790 11 65
blumentrauss@bluewin.ch